



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

27/10 Beantwortung der Interpellation vom 21. Mai 2010 von Ruth Fischer, Theo Kursfeld, Tobias Käch und Christian Blunsi namens der CVP Fraktion betreffend Energieverbrauch der Strassenlampen

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit ihrer Interpellation vom 21. Mai 2010 stellen Ruth Fischer und Mitunterzeichnende namens der CVP Fraktion diverse Fragen betreffend Energieverbrauch der Strassenlampen.

Der Gemeinderat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Werden bei uns Sparlampen eingesetzt oder für die Zukunft in Betracht gezogen?

Die Strassenbeleuchtungstechnik kennt keine Sparlampen im wörtlichen Sinn. Vielmehr spricht man von energieeffizienten Lampentypen. Dazu gehören die Natriumhochdrucklampen, die bezüglich Stromverbrauch und Lebensdauer mehrheitlich angewendet werden. Sie ersetzen die energieintensiven Quecksilberdampflampen und Glühlampen aus früheren Zeiten.

Die Gemeinde Emmen unterhält im Bereich der öffentlichen Beleuchtung aktuell 1519 Lampenstellen, inkl. die Fluoreszenzröhren, die bei Fussgängerunterführungen, Busunterständen und anderen Bauten eingesetzt werden. Der Unterhalt und die Stromkosten der 618 Lampenstellen entlang der Kantonsstrassen werden vom Kanton Luzern getragen. Die alten Quecksilberdampflampen und Glühlampen werden seit einiger Zeit schrittweise auf Natriumhochdrucklampen umgerüstet. Zur Zeit verbleiben noch ca. 11 % der Lampenstellen, die umgerüstet werden müssen. Weil die meisten Leuchtmittel aus dem Ausland bezogen werden und die EU die Produktion von Quecksilberdampflampen ab dem Jahr 2015 verbietet, muss die Umrüstung zwangsläufig bis ins Jahr 2015 vollzogen sein.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Rathausenstrasse prüft die Gemeinde Emmen das Stellen von LED-Leuchten, um Erfahrungen mit diesem Leuchtmittel der neuesten Generation zu erhalten. LED-Leuchten sind (noch) teuer in der Anschaffung, aber sehr energieeffizient und übertreffen die Natriumhochdruckdampf Lampen erheblich. Es bestehen noch wenige Erfahrungen im Unterhalt von LED-Leuchten. Das Verhalten bei Hitze und Kälte wie auch die Feuchtigkeit werfen in Fachkreisen immer noch Fragen auf.

Was würde der Wechsel auf Sparlampen Kosten?

Die Umrüstung der verbleibenden Lampenstellen auf Natriumhochdrucklampen kostet ca. Fr. 50'000.00. Diese Investition wird auf die nächsten fünf Jahre verteilt und zu Lasten der Kostenstelle 960030 Strassenbeleuchtung ausgeführt.

Zieht der Gemeinderat eine Reduktion der Beleuchtung nach Mitternacht in Betracht? Falls ja, nach welchen Kriterien würde reduziert?

Die Beleuchtung hat primär eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, sei es die Unterstützung des menschlichen Auges in der Sehaufgabe, das Vermitteln und Fördern von Sicherheit oder das Erzeugen von Atmosphäre und Stimmung. Die Energieeffizienz spielt dabei nur ein sekundäres Kriterium zur Definition einer guten Beleuchtung.

Nachweislich kann mit einer Reduktion der Beleuchtung Energie gespart werden. Die technischen Voraussetzungen dazu müssen vorerst eingerichtet werden. Auch müssen unter Einbezug einer breiten Interessengemeinschaft die Kriterien erstellt werden. Berichte aus Städten, die entsprechende Projekte planen und umsetzen zeigen klar auf, dass das Thema öffentliche Beleuchtung mit vielen Emotionen verbunden ist (siehe Beispiel Beleuchtungskonzept für die Stadt Luzern, Plan lumière).

Der Gemeinderat wird mögliche Massnahmen im Rahmen eines Konzeptes prüfen.

Oftmals brennen die Strassenlampen auch am helllichten Tag, woran liegt das?

Die CKW AG betreibt im Auftrag der Gemeinde Emmen den Bau und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung. Dazu gehören auch Lampenkontrollen. Diese werden in regelmässigen Abständen und sektorenweise am Tag ausgeführt. Auch erfolgen gelegentlich Funktionskontrollen nach Unterhaltsarbeiten.

Schlussfolgerung

Auf der Suche nach Energiesparen und Kosteneffizienz ist es naheliegend, sich auch im Bereich der öffentlichen Beleuchtung über gezielte Sparmassnahmen Gedanken zu machen. Auch hier gilt, ohne Investitionen können keine nachhaltigen Einsparungen erzielt werden. Ein Lichtkonzept, das alle Ansprüche beinhaltet, ist sehr komplex und erfordert sorgfältige Abklärungen. In jedem Fall sollen im Zusammenhang mit neuen Überbauungen (z.B. Feldbreite, Seetalplatz) entsprechende Überlegungen einfließen können. Erfahrungen daraus könnten dann in vorhandenen Quartieren schrittweise umgesetzt werden.

Emmenbrücke, 22. September 2010

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber